

Herbst  
Ausgabe 104  
2010

# perspektiven

# SW

Zeitung des evangelischen Dekanats Schweinfurt

## EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Gute Nachrichten in Sachen Ökologie gibt es aus unserem Dekanat. In Schonungen gewinnt die Gemeinde mehr und mehr Strom aus der Sonne und trägt damit zur CO<sub>2</sub>-Reduktion bei. In Schwebheim machen sich evangelische und katholische Christen gemeinsam Gedanken zur Bewahrung der Schöpfung im persönlichen und kirchlichen Alltag. In Gochsheim und Niederwerrn wird das kirchliche Umweltmanagement „Grüner Gockel“ eingeführt. Genaueres dazu lesen Sie in diesen „Perspektiven“!

Allen diesen Initiativen ist gemeinsam, dass sie die Welt als Gottes Schöpfung verstehen, die es zu bebauen, dabei aber auch zu bewahren gilt. Sie ist uns anvertraut in ihrer ganzen Schönheit und mit all ihren Möglichkeiten. Gleichzeitig sind wir ein Teil davon. Da können uns Ölpest und Artensterben nicht egal sein. Als „Ehrfurcht vor dem Leben“ bezeichnet Albert Schweitzer diese Sicht auf die Welt. „Ich bin Leben mitten unter Leben, das leben will“ sagt er. Es ist gut, wenn wir in unseren Gemeinden sichtbare Beiträge dazu leisten, dass der Lebensraum bewahrt bleibt, den Gott uns mit seiner Schöpfung schenkt.

Ihr



Oliver Bruckmann, Dekan



## Grün statt Gold

*Grüner Gockel hält  
Einzug im Dekanat  
Kirchengemeinden  
engagieren sich für den  
Umweltschutz*



## Mit Energie für gutes Klima

### Wort der bayerischen Landessynode zur Bewahrung der Schöpfung

Professor Dr. Foken, ein Klimaforscher der Universität Bayreuth, schildert mit eindrucklichen Schautafeln, wie sich unsere Natur verändern wird, wenn wir den Energieverbrauch in der momentanen Höhe beibehalten. Es ist kaum vorstellbar, aber nicht mehr zu leugnen, dass wir weit über unsere Verhältnisse leben und damit die Erde, unsere eigene Lebensgrundlage, zerstören. Dieser Beitrag bei der Tagung der Landessynode im Frühjahr 2009 in Bad Windsheim hat mich sehr betroffen gemacht. Eigentlich hört man es täglich in den Medien, aber scheinbar hilflos überhören wir die Ausmaße der Klimaveränderung.

Dabei ist es ganz einfach: Es gibt ganz viele Dinge, die wir zum Klimaschutz tun können. Darauf weisen die Kirchen schon seit den 70er Jahren hin. Die Theologie kann Hoffnung und Mut geben, diese scheinbar übermächtige Aufgabe, die Bewahrung der Schöpfung, anzupacken. Ein bekannter motivierender Satz gilt immer noch: Wo viele Menschen an vielen Orten anfangen, viele kleine Schritte zu tun, da ist Veränderung möglich. Die sehr lesenswerte Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ des Wuppertal-Instituts für Klima, Umwelt und Energie, die von „Brot für die Welt“, dem Evangelischen Entwicklungsdienst und dem Bund Naturschutz herausgegeben wurde, bringt viele Beispiele und Hintergründe. Umweltschutz kann heutzutage auch Spaß machen, wenn man tüfelt, wie Prozesse effizienter gestaltet werden können und Ideen zum Energiesparen entwickelt werden.

Natürlich kann vor allem die Politik wesentliche Wege zum wirk-

samen Klimaschutz bahnen und leider liegt sie hier in Deutschland weit hinter ihren Möglichkeiten zurück, so erläuterte Prof. Foken. Bis jetzt ist unser Land jedoch in der Entwicklung regenerativer Energietechnologie und bei der energetischen Gebäudesanierung führend. Eine Politik, die Rahmenbedingungen für die Energie-Wende schafft, sichert daher nachhaltig Arbeitsplätze. Studien belegen, dass es sehr viel teurer wird, wenn wir den Kampf gegen den Klimawandel verschieben. Die Landessynode fordert daher auch die Politikerinnen und Politiker auf, ihre Entscheidungen strikt nachhaltig zu orientieren.

Das Kirchenparlament will bei sich selbst anfangen: In seinem Wort der Synode „Mit Energie für gutes Klima“ beschreibt es die Notwendigkeit zur Bewahrung der Schöpfung. Es lobt die Arbeit der 1300 ehrenamtlichen Umweltbeauftragten in den Kirchengemeinden und ruft alle Christinnen und Christen auf, ihren Lebensstil auf den Energieverbrauch hin zu überdenken und Klima schonende Veränderungen herbeizuführen. Die Landessynode verdoppelt die Mittel für energetische Sanierungen in den Kirchengemeinden und Dekanatsbezirken. Für die Kirchengemeinden wurde das Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt. Für die ersten 200 Gemeinden, die diesen Prozess beginnen, bezahlt die Landeskirche die Hälfte der Kosten. Ich freue mich sehr, dass mit Gochsheim und Niederwerrn nun die ersten beiden Gemeinden in unserem Dekanat dabei sind. Wann macht Ihre Gemeinde mit?

*Renate Käser,  
Landessynodale*

## Ein Christ muss ein Umweltschützer sein

Die Kirchengemeinde St. Michael in Gochsheim hat beschlossen, den Grünen Gockel einzuführen. Das ist nicht etwa ein wunderliches Tier, sondern so nennt sich ein Umweltmanagementsystem für Kirchengemeinden der evangelischen Landeskirche.

Die Auftaktveranstaltung dafür fand am 27.06.2010 im Rahmen des alljährlichen Gemeindetages in den Gaden rund um die Kirche statt. Mit Beiträgen zum Thema „Du hast uns deine Welt geschenkt“ wurde deutlich gemacht, warum diese Welt so schützenswert ist. Eine dazu passende Ausstellung von Naturbildern aus Gochsheim und Mosaikarbeiten der Hauptschule in der Kirche unterstrich außerdem die Schönheit der Schöpfung.

ich auch da“, sagte der Gockel unter ständigem Krähen. Da die Kinder das wollten, machten sie Vorschläge, wie sie helfen können, die Natur zu schützen. Aus den auf Papierstreifen geschriebenen Vorschlägen wurde dann symbolisch ein Nest gebaut. Als Dankeschön erhielten die Kinder danach alle einen gebackenen Gockel.

Die Umweltbeauftragte der Kirchengemeinde Gochsheim, Emmi Sengfelder, leitete anschließend zur erwachsenengerechten Vorstellung des Umweltmanagementsystems über. Sie betonte, dass der Kirchenvorstand in Gochsheim einstimmig beschlossen habe, die Empfehlung der Landessynode umzusetzen und den Grünen Gockel einzuführen. Gochsheim ist damit zusammen-



*Der grüne Gockel alias Sigi Königer*

Höhepunkt der Veranstaltung war, als ein grüner Gockel (Sigi Königer) durch die Zuschauer auf die Bühne „flatterte“. Er erklärte den Kindern, dass er nach Gochsheim gekommen sei, weil die Kinder das Schöpfungsgesang und ihn damit angelockt hätten. Er sei der Wächter der Natur und passe auf, dass alles so schön grün bleibe wie in dem Schöpfungsgesang. „Wenn ihr mir in Gochsheim ein Nest baut, bleibe

mit Niederwerrn Vorreiter im Dekanat Schweinfurt.

Renate Käser, die Landessynodale für das Dekanat Schweinfurt, berichtete, dass die Landessynode, also das bayerische Kirchenparlament, auf ihrer Frühjahrstagung 2009 den „Grünen Gockel“ für die bayerische Landeskirche eingeführt habe, um aktiv Klimaschutz zu betreiben. Das sonntägliche Bekenntnis zu „Gott dem Schöp-

fer des Himmels und der Erde soll nicht nur ein Lippenbekenntnis bleiben, sondern fordert uns heraus, Gottes schöne Natur zu bewahren". Weiter: „Umweltschutz kann Spaß machen!" Neben „dem guten Gefühl, das Richtige zu tun", habe es manchmal unerwartet hohe Einsparungen von Geld zur Folge und natürlich positive Umweltwirkungen. Sie betonte, dass es besonders wichtig sei,



*Landessynodalin Renate Käser mit Siegfried Fuchs, Umweltberater der evangelischen Landeskirche in Bayern, im Dialog*

nachhaltig zu wirtschaften, damit die Erde auch für die Kinder und Kindeskinde noch lebenswert sei. Die Grüße des Umweltreferats der Landeskirche überbrachte Siegfried Fuchs, der hauptamtliche Umweltberater der evangelischen Landeskirche in Bayern. Er informierte, dass deutschlandweit bereits 500 Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen den „Grünen Gockel" (in nördlicheren Kirchen heißt er „Grüner Hahn") praktizieren. Die Vorteile des „Grünen Gockels" sieht Fuchs in der umfassenden und unabhängigen Bestandsaufnahme

direkt durch die Kirchengemeinde. Der Umgang mit der Schöpfung müsse im Alltag spürbar sein: „Der Grüne Gockel ist gelebter Glaube."



Als Vertreter des Umweltteams berichtete Erich Waldherr, welche Einsparungen z.B. beim Energieverbrauch, beim Wasserverbrauch oder bei der Müllvermeidung bei anderen Gemeinden erreicht werden konnten - dies ohne bzw. mit nur geringem finanziellem Aufwand. Sein Fazit: „Ein Umweltschützer muss kein Christ sein. Ein Christ muss aber Umweltschützer sein!"

*Emmi Sengfelder*

## Zufälle gibt's: Umweltbewusstsein in Niederwerrn

■ Unsere Umweltbeauftragte Kathrin Tröster machte sich am 16. Januar 2010 auf den Weg zum Umwelttreffen für Nordbayern in Nürnberg. Sie saß zufällig mit Emmi Sengfelder aus Gochsheim im Zug, und frau tauschte sich aus: Emmi erzählte von der Initiative des „Grünen Gockel", und dass sie fest entschlossen sei, es in ihrer Gemeinde damit zu versuchen. Bisher sei sie zwar allein, aber sie glaube, dass es sich lohne.

### Der Sprung ins kalte Wasser

Kathrin wurde von Emmis Elan so angesteckt, dass sie meinte, es auch in Niederwerrn zumindest zu versuchen - trotz gehörigen Respekts vor einem solch umfangreichen und zeitlich aufwändigen Unternehmen. Sie hielt sofort nach geeigneten Mitarbeitern Ausschau - auch mit unter dem Gesichtspunkt, welche beruflichen Qualifikationen eventuell hilfreich sein könnten. Und: fast alle Angesprochenen signalisierten großes Interesse! Der entscheidende Tag war der 10. Februar: Der Kirchenvorstand musste sein Einverständnis geben. Kathrin konnte ihm den „Grünen Gockel" in seinen wesentlichen Aspekten darstellen. Nach heftigen Diskussionen - insbesondere um finanzielle Fragen - gab schließlich der KV grünes Licht: Er trägt die Initiative mit.

### Wir packen's an

Die erste Sitzung des „Grünen Gockel"-Teams war bereits am 4. März: Sehr schnell hatten sich zwei aus dem Team bereit erklärt, sich zu Auditoren ausbilden zu lassen. Aus dem Kindergarten-team fanden sich zwei Erzieherinnen, die die Ideen auch unseren Jüngsten vermitteln bzw. die Kindergartenkinder mit einbinden wollen. Außerdem hatten wir einen Architekten, jemand aus der Energiewirtschaft, zwei sehr engagierte „Grüne" (nicht politisch gemeint), die schon über vielfältige Erfahrungen und Kontakte in Umweltdingen verfügten, und jemand für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Auftaktveranstaltung am 4. Juli zeigte zum ersten Mal, wie harmonisch die Gruppe zusammenarbeiten kann, und lässt für



die Zukunft hoffen. Denn die Ziele sind hoch gesteckt: Außer der Umsetzung von Umweltaspekten als solchen in unserer Gemeinde - „Bewahren der Schöpfung" - liegt uns sehr daran, den größeren Teil unserer Gemeindemitglieder mit in den Prozess zu integrieren, da nur so die erforderliche Nachhaltigkeit erzeugt werden kann. Der „Grüne Gockel" soll als eine Art

Initialzündung Umweltbewusstsein in unserer Kirchengemeinde (und darüber hinaus) fördern, Verhaltensweisen hervorrufen, die weit über den Zeitrahmen des Projektes wirksam bleiben, und dadurch beitragen, dass auch für unsere Kinder und Kindeskinde die Zukunft noch viele Wunder der Schöpfung bereithält.

*Ernst Popp für das GG-Team*

## Lasst tausend grüne Gockel krähen!



*Photovoltaikanlage auf dem Dach der Christuskirche Schonungen*

■ Schon einige Jahre, bevor der Hahn krächte (der grüne Gockel), haben wir uns in Schonungen unserer Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung gestellt. Auslöser war die Kirchengemeinde St. Lukas am Hochfeld, die ein Spielhaus des Kindergartens mit Photovoltaikmodulen ausstattete und dafür mit den Stadtwerken Schweinfurt eine kostendeckende Vergütung vereinbaren konnte. Eine solche Vereinbarung gelang für

unsere Kirchengemeinde nicht, aber inzwischen hatten sich die politischen Bedingungen verändert: Eine ausreichende Einspeisevergütung und gleichzeitige Förderung durch die Bundesstiftung Umwelt im Programm „1000 Kirchendächer für die Umwelt" waren natürlich eine Steilvorlage, die unser umwelt- und zukunftsorientierter Kirchenvorstand annahm und verwandelte: Im August 2001 ging unser erstes Sonnenkraftwerk mit

3,6 kWp in Betrieb und arbeitet seitdem ohne Störung; pro Jahr werden ca. 3000 kWh erzeugt.

Im Mai 2005 war das Gemeindehaus an der Reihe. Eine größere Anlage, die die gesamte Dachfläche nutzt (10,5 kWp), erzeugt seit diesem Zeitpunkt grünen Strom, ca. 10.000 kWh im Jahr.

Im Jahr 2010 der dritte Streich: Weitere Module auf dem Kirchendach verdreifachen die Leistung – die Erweiterung ging am 30. 6. 2010 ans Netz.

Die Anlagen wurden über Darlehen finanziert, zinslos die erste Anlage, die beiden späteren mit 3 % bzw. 2 %. Die erste Anlage ist bereits getilgt, und wir gehen davon aus, dass uns „die güld'ne Sonne, voll Freud und Wonne“ auch in Zukunft nicht im Stich lässt. In wirtschaftlich sicher schwierigeren Zeiten haben wir dann eine gute finanzielle Basis für unsere Gemeinde.

Daneben ist aber noch Weiteres geschehen: So wurden – sofern sinnvoll – Energiesparlampen eingesetzt; die Heizungssteuerung wurde optimiert, Undichtigkeiten an Fenstern und Türen beseitigt, und natürlich gibt es bei unseren Veranstaltungen auch Kaffee und andere Produkte aus fairem Handel. Außerdem haben wir Oikokredit (einer Organisation, die sog. Mikrokredite vergibt) ein Darlehen gegeben.

Als nächste große Aufgabe steht die Sanierung des Pfarrhauses an. Auch hier werden wir entsprechende umweltorientierte Änderungen vornehmen. Unser Fazit: Sich in Freiheit zur Verantwortung für die Umwelt zu bekennen und entsprechend zu handeln, macht in Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten Freude, weil sich auch bald Erfolge einstellen. Wir empfehlen: Lasst tausend grüne Gockel krähen!

*Herbert Brüggemann / Umweltbeauftragter der Christuskirche Schonungen*

## Blick nach Bergheinfeld

Am 26. September fand das Orgelkonzert für die renovierte Orgel in der Kirche „Zum guten Hirten“ in Bergheinfeld mit Frau Hüttner und dem Chor „Chorissimo“ statt. Ein Dankeschön allen, die die Kirchengemeinde bei diesem Projekt unterstützt haben.

Nun müssen der Schaltkasten mit der Elektrik, inzwischen über 45 Jahre alt und eine Brandgefahr darstellend, sowie die Kirchenheizung erneuert werden. Die Bodenheizung funktioniert nur noch zum Teil. Lesen Sie dazu folgenden Beitrag.

*Pfr. Andreas Bauer*

## Sanierung der Heizungsanlage

Im Frühjahr 2010 wurden von Sachverständigen verschiedene Möglichkeiten einer Heizungsenergieerneuerung besprochen. Vorgesprochen wurde zuerst eine Heizung durch den Einbau von Deckenstrahlplatten. Diese Lösung lehnte jedoch der Kirchenvorstand ab, da dadurch, abgesehen von den hohen Kosten, das optische Bild der Kirche total zerstört worden wäre.

Eine Erneuerung der bereits in der Kirche liegenden Heizschlaufen scheidet ebenfalls aus Kostengründen aus. Die Kirche müsste komplett leer geräumt, Bänke und Fußbodenplatten ausgebaut werden.

Schwierig würde sich auch eine Erneuerung unter Verwendung der vorhandenen Therme gestalten. Die Kirche würde darüber hinaus nur sehr ineffektiv aufgeheizt werden. Eine lange Vorlaufzeit (frühes Einschalten der Heizung) wäre erforderlich.

Als beste Lösung empfiehlt sich der Einbau von Heizelementen unter den Bänken. Die Schaltung wird dabei in der Form erfolgen, dass Bänke getrennt beheizt werden können. Das heißt, bei Gottesdiensten mit schwacher Besuchsfrequenz werden nur einige Bänke – beispielsweise in der Mitte – beheizt, die seitlichen Bankreihen bleiben ausgeschaltet – eine nicht unerhebliche Heizkostenersparnis. Außerdem reicht es aus, die Heizung eine Stunde vor Gottesdienstbeginn einzuschalten. Der Einbau der Heizungsanlage erfolgt Ende September / Anfang Oktober. Die Kosten für die Sanierung werden sich auf rund 42.000 Euro belaufen. Für Spenden wären wir sehr dankbar (Konto 280 412 bei der Sparkasse Schweinfurt, BLZ 793 50101; Stichwort „Heizung“).

*Jürgen Höfling*

## Gott bewahre! Mensch, pack's an!

### Oder: Warum es endgültig an der Zeit ist, uns um unsere Umwelt zu kümmern

■ Unter diesem Motto traf sich vom 22. bis 25. April der Landesjugendkonvent der Evangelischen Jugend Bayern. Auch drei Delegierte aus Schweinfurt waren dabei.

„Wir leben so, als hätten wir vier Erden“ stellte die Versammlung fest. Aber was kann man schon dagegen unternehmen? Ehrenamtliche Jugendliche fordern, dass der Umweltschutz in den Gemeinden und Dekanaten verankert werden muss. In einem Impulspapier verpflichteten sich die Delegierten aus ganz Bayern, das Thema „Umweltschutz“ in ihre Dekanate und Verbände zu tragen.

Vor allem auf den Ressourcenverbrauch legte die Versammlung den Fokus. Gerade Jugendliche sollten beim Kauf von Klamotten zum Nachdenken gebracht werden. So wird z.B. viel mehr Wasser zur Herstellung von Konsumgütern benötigt, als den meisten bewusst ist – eine Jeans entspricht etwa 11.000 Liter Wasser. „Ja und?“ fragen da viele. Das Wasser wird nicht bei uns verschwendet, sondern in den Ländern, in denen sauberes Trinkwasser ohnehin schon Mangelware ist. Im Frühjahr möchte der Leitende Kreis der Evang. Jugend Schweinfurt solche Zusammenhänge im Konvent an andere Jugendleitende weitergeben.

Als konkrete Maßnahmen regen die Ehrenamtlichen ebenso an, darauf zu achten, dass jeder einzelne sowie die Gemeinden hauptsächlich saisonale und regionale Produkte kaufen. Dabei können Biosiegel und Fair-Trade Produkte Anhaltspunkte sein. Auch sollen Kinder und Jugendliche auf Freizeiten die Schönheit der Natur wahrnehmen können. Zeltlager sind ein probates Mittel, um der Entfremdung von der Natur Einhalt zu gebieten. Jeder kann und soll seinen Beitrag zur Erhaltung der Umwelt leisten. Gerade die Kinder und Jugendlichen werden es sein, die die Konsequenzen des Raubbaus spüren werden. Drei einfache Fragen haben die Delegierten vom Landesjugendkonvent mitgebracht:

– *Schalte ich den PC/Laptop aus, wenn ich eine Pause einlege?*

– *Überlege ich vor dem Klamottenkauf, ob es wirklich nötig ist?*

– *Werfe ich gebrauchte Sachen in den Müll oder gebe ich sie in eine Sammlung, spende sie oder verkaufe sie auf dem Flohmarkt?*

In einem gemeinsam verabschiedeten Impulspapier des Landesjugendkonvents heißt es: „Glaube bewegt. Er bewegt uns, damit wir etwas bewegen. Unsere gemeinsame Sorge um Gottes Schöpfung lässt uns handeln. Jetzt.“

*Annabell Keilhauer,  
Dekanatsjugendreferentin*

Vom 13. auf den 14. November findet auch dieses Jahr wieder „Life is live“ in Gochsheim statt. Es gibt spannende Workshops, ein äußerst attraktives Abendprogramm und jede Menge Spaß mit Gleichaltrigen. Jugendliche im Konfirmanden- oder Präparandenalter können sich über die Pfarrämter anmelden.

In Kürze erscheint das Jahresprogramm der Evangelischen Jugend im Dekanat Schweinfurt. Zeltlager, Freizeiten und Kurse für Kinder, Jugendliche und Ehrenamtliche in der Jugendarbeit sind darin zu finden. Das Heft liegt in den Kirchengemeinden aus. Sollte es schon vergriffen sein, melden Sie sich im Jugendwerk unter 09721-24572 oder erkundigen Sie sich auf unserer Homepage: [www.freizeitenschweinfurt.de](http://www.freizeitenschweinfurt.de)

# Christ?!

## Ach, interessant - und was macht man da so?

■ So hat einmal ein Jugendlicher anlässlich seiner bevorstehenden Konfirmation gefragt. Kirche hat auch mit Umweltschutz zu tun: das soll am Beispiel einer Gruppe aufgezeigt werden:

In der evangelischen Kirchengemeinde Schwebheim gab es 1988 ein Projekt „Gottesdienst leben“. Ziel war, Gottesdienst und Alltag über drei Monate durch praktisches Einüben miteinander zu verbinden. Dass dies auch heißen kann, aktiv zu werden für die Bewahrung der Schöpfung, ging manchen Teilnehmern unter die Haut. Drei Gemeindeglieder nahmen dies zum Anlass, 1989 eine Arbeitsgemeinschaft zu initiieren, die bewusst auf Ökumene bedacht war, und gaben ihr den Namen ökabs (ökumenische Arbeitsgemeinschaft Bewahrung der Schöpfung). Am Anfang stand die Hoffnung, den teilweise verlorenen Zugang zu den Zusammenhängen der Schöpfung wieder zu finden, und Geschick zu entwickeln, diese Zusammenhänge auch an andere Menschen weitergeben zu können. Nach anfänglicher Skepsis über die „Spinner“ war zunehmend zu hören, dass es gut sei, dass es so etwas bei der Kirche gebe.

ökabs ist keine politische Gruppe, es sind keine Umweltschützer und auch keine ökologische Arbeitsgruppe. Umwelt und Ökologie sind uns wichtig, und Politik lässt sich dabei nicht ausklammern. Vorrangig ist jedoch die Rückbindung an unseren christlichen Glauben, weshalb im Namen ökabs auch statt Umwelt Schöpfung steht.

Bewahrung der Schöpfung heißt für ökabs zunächst: Es gibt monatliche Treffen. Wir informieren uns über Umweltthemen der verschiedensten Bereiche. Getroffen und betroffen von unserem (höchst persönlichen) gedankenlosen Umgang mit der Schöpfung, wollen wir zunächst bei uns selbst anfangen „umzukehren“. Weil dies jedem einzelnen gar nicht leicht fällt, hilft uns der Austausch in der Gruppe. Um nicht in reinen Aktionismus abzurutschen, beginnen die Treffen in einer andachtsähnlichen Form und erinnern uns an den Schöpfer dieser Welt, den wir als Auftraggeber und

Begleiter unserer Arbeit sehen. Bei all den Umweltproblemen ist es uns wichtig, nicht im Klagen zu verharren, sondern immer wieder zum Staunen zu kommen, wie es Gott immer wieder gelingt, seine geschundene Schöpfung zurückzugewinnen.

Um Erfahrungen an andere Menschen weiterzugeben, suchen wir immer wieder geeignete Menschen (Referenten) und Wege (Vorträge, Diskussionen, Ausstellungen, Projekttag...). So entwickeln sich aus unseren Treffen Aktionen und Veranstaltungen. Dabei sind wir für jede Unterstützung von Nicht-ökablern dankbar. Da wo es ganz konkret wird, beteiligen sich gerne auch Jugendliche. Wir können sehr dankbar sein, dass wir insbesondere von der politischen Gemeinde auf ganz besondere Weise unterstützt werden.

Einige ausgewählte Beispiele:  
- die Aktion „Fair kauft sich besser“: Bei einem Kaffee-Parcours erfuhr man einiges über den Kaffeehandel: Am Schluss seine Tasse Kaffee selbst hergestellt zu haben, war ein beeindruckendes Erlebnis. Spätestens bei einem 60 kg schweren Sack mit Bohnen, so wie ihn die Bauern in den südlichen Ländern tragen müssen, wurde klar, dass die Kaffeebauern Schwerstarbeit leisten. Dass die Bewertung ihrer Arbeit sehr unfair erfolgt, erfuhr man an der „Börse“, wo jeder Teilnehmer den

Preis seiner Tasse Kaffee „aushandelte“.

- Der Projekttag „Das schmutzige Geschäft mit dem weißen Papier“ veranlasste nicht nur ökabsler, künftig Recyclingpapier zu bevorzugen. Nach einem Film waren die Teilnehmer entsetzt, welche Machenschaften sie durch Verwendung von weißem Papier unterstützen. Es wurde eine Resolution entwickelt, die an die Presse und Politiker weitergegeben wurde.

- Seit 1992 ist Gentechnologie ein Schwerpunktthema. Nichts macht uns betroffener, als wenn sich Mitmenschen immer wieder aufschwingen, selbst Schöpfer zu sein und dabei keine Mittel scheuen. Als sichtbares Zeichen, dass es sich gerade in Schwebheim lohnt, weiterhin wachsam zu sein, ist der Umstand, dass Schwebheim als „gentechnikfreie Region“ (in der Landwirtschaft) ausgewiesen ist.

- Regelmäßig gestalten wir Themengottesdienste gemeinsam mit Geistlichen – meist im Freien an der Schwebheimer Flureiche, einem Naturdenkmal. Themen waren u.a. „Die Erde ist des Herrn“, Weibsbilder – Mannsbilder“, „Feuer und Flamme“, zuletzt: „Brot des Lebens“. An die Gottesdienste schließen sich Flurbetrachtungen an, die von der politischen Gemeinde, meist von den Bürgermeistern, durchgeführt werden.

Für alles Tun in ökabs gilt uns: Schöpfung bewahren heißt: den Blick über den Kirchturm hinaus tun und dabei immer versuchen, Gottesdienst und Alltag als Einheit zu leben.

Barbara Kropp-Wagensonner

## „Bei dir ist die Quelle des Lebens“

### Dekanatskirchentag 28./29. Mai 2011 in Bad Kissingen

Ein fröhliches Glaubensfest feiert unser Dekanat am 28. und 29. Mai kommenden Jahres. Am Samstagabend (Beginn: 20.00 Uhr) laden die KissSingers zu einem Gospelkonzert in den Kissinger Kurgarten. Dabei soll es nicht nur ein musikalisches Feuerwerk geben.

Der Sonntag beginnt um 9.30 Uhr mit einem Open-Air-Gottesdienst, den Landesbischof Dr. Johannes Friedrich zusammen mit dem Gospelchor gestalten wird. Unter dem Motto „Bei dir ist die Quelle des Lebens“ bieten die Gemeinden und Einrichtungen den Gästen ein buntes Programm. In der historischen Wandelhalle lädt der „Markt der Möglichkeiten“ ein zum viewing and doing.

Ein spezielles Kinder- und Jugendprogramm erwartet die Familien und Teenager. Auf mehreren Bühnen und Podien sind kurzweilige und abwechslungsreiche Beiträge zu bestaunen. Das Fest, bei dem auch die musikalische Vielfalt unseres Dekanats zu genießen sein wird, endet um 15.30 Uhr. Natürlich werden die Verantwortlichen auch für kostengünstige Verpflegung sorgen. Das Programm ist derzeit im Entstehen. Ein entsprechender Handzettel wird rechtzeitig über alle Einzelheiten informieren. Ideen und Anregungen zum Dekanatskirchentag 2011 können über die jeweiligen Pfarrämter und Einrichtungen gerne noch an das Vorbereitungsteam weitergegeben werden.

Der Termin sollte auf alle Fälle schon jetzt im Kalender ROT markiert sein.

Für das Vorbereitungsteam:  
Pfr. Jochen Wilde (Bad Kissingen)

## Dekanatsfrauentag

Einladung zum Dekanatsfrauentag

13. November, 14 Uhr

Martin-Luther-Haus, Schweinfurt

Angeregt durch den Film „Kalendergirls“ haben wir den Nachmittag unter das Thema gestellt:

„Lust oder Frust ?!“

Die Mitte des Lebens - Krise oder Chance“

Referentin: Ulla Waack

Auf Ihr zahlreiches Kommen freuen sich die Dekanatsfrauenbeauftragten Brigitte Bulheller, Barbara Hellmann und Cordula Selbmann.

# aus dem Dekanat

■ Lateinamerikanisch beschwingte Musikklänge sind hier und da im Dekanat zu hören: Lélia Brazil, die Vertreterin der Bom Samaritano-Kirchengemeinde, bereichert mit ihrer Flöte Veranstaltungen des dreiwöchigen Begegnungsprogramms im Mai. Mit ihr spielen Juan Osorio und Wagner Strelow. Musik verbindet. Musik überwindet Sprachgrenzen. Pastora Margarete Engelbrecht, Christina Schaefer, Evelyn Ruppelt und Vilma Petsch sind die anderen Gäste. „Das gemeinsame Treffen hat das Dekanat mehr verbunden“, stellt Gerhard Spengler, Gemeindebeauftragter für Partnerschaft aus Obbach, fest. Er spricht aus, was viele vom Team denken. Das Luther-Thema stärkt unser evangelisches Bewusstsein: „Die gemeinsamen lutherischen Wurzeln werden mich noch länger beschäftigen, nicht nur historisch“, ist das Fazit von Dr. Gerda Böttcher, stellvertretende Dekanatsbeauftragte aus Dittelbrunn. Die Gemeinschaft zwischen Leuten mit verschiedenen Wurzeln und unterschiedlichen Lebensgeschichten, die doch denselben Glauben teilen, hat die Gäste beeindruckt, so sagen sie. In verschiedenen Gottesdiensten im Dekanat feiern die Gäste lutherische Spiritualität mit. „Die Wurzeln sind gleich und gründen im Evangelium, aber die Pflanzen sind unterschiedlich ausgeprägt“, so fasst Pfarrerin Annette Schumacher (Niederwerrn) die Entwicklungen der beiden lutherischen Kirchen in Bayern und Brasilien zusammen. Pfarrer Edson Schumacher beleuchtet beim gut besuchten Begegnungsabend in Niederwerrn mit der Lutherrose die Grundsätze von Luthers Erkenntnis. Pfarrerin Tabea Richter aus Obbach bringt mit ihrer Erfahrung als Auslandsvikarin lateinamerikanische Eindrücke in die Partnerschaft. Sie lädt die Gäste, das Brasilienteam sowie ihren und den nachbargemeindlichen Kirchenvorstand in ihren Garten ein. Jugendliche ihrer Gemeinde übernehmen den Service bei dem gemeinsamen Grillabend und kommen so mit der Partnerschaft in Kontakt. Austauschpfarrerin Dr. Tais Strelow begleitet die Partnerschaftsbegegnung mit ständigen Übersetzungen und kann uns als Brasilianerin viel über ihre Kultur vermitteln. Lutherischer Alltag im Dekanat wird in ausgewählten Einrichtungen sichtbar: Bei einem Besuch in der Evangelischen Fachakademie für Sozialpädagogik informieren sich die Gäste

## Auf der Suche nach den lutherischen Wurzeln Impressionen aus der Brasilienpartnerschaftsarbeit



Offizieller Empfang der Stadt Bad Kissingen mit Bürgermeister Kay Blankenburg, fünfter von links

über deren Bildungskonzept. Die Kerschensteiner Schule ist der Creche sehr verbunden. Evi Pohl vom Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt zeigt bei einem Firmenbesuch, wie Kirche für Gerechtigkeit am Arbeitsplatz eintritt. In diakonischen Einrichtungen erleben die Gäste kirchliche Sozialarbeit. Beim Vertrauensleutetag im Dekanat moderiert Dekan Bruckmann einen Austausch über die verschiedenen Kirchenstrukturen in den beiden Partnerländern und zeigt überzeugend, wie wichtig es ist, über den Horizont der Kirchengemeinden hinauszuschauen.

Ein Höhepunkt ist der Empfang des Dekanats, bei dem sich etwa 120 Menschen im Martin-Luther-Haus versammeln, um die Gäste kennen zu lernen. Alle vier Gemeinden der Zuckerhustadt grüßen uns mit aufwändig gestalteten Präsentationen. Fast alle unsere 27 Kirchengemeinden haben Vertreterinnen oder Vertreter geschickt. Ihnen wird ein mit Widmung versehenes Holzmodell der berühmten Christusstatue aus Rio überreicht. Dekan Bruckmann betont, dass die Partnerschaft herausfordert, globale Verflechtungen der Ungerechtigkeit zu sehen und mehr Gerechtigkeit zu leben.

Pastor Mozart aus Rio betont in einer auf DVD mitgebrachten Videobotschaft, wie wichtig unsere Partnerschaft für die Gemeinden in Rio ist. Auch die Unterstützung der Kindertagesstätte Bom Samaritano sei zur Betreuung ihrer 100 Favela-Kinder unverzichtbar. Die ideelle Verbundenheit und die fi-

nanzielle Hilfe, beides von hohem Wert, verdeutlicht die Leiterin Vilma Petsch. Diakonie-Vorstand Jochen Keßler-Rosa überzeugt sich anhand der Bilanz der Creche von der soliden Verwendung der Gelder und ruft zu weiteren Spenden auf, da der Haushalt dieses und des vergangenen Jahres eine Unterdeckung aufweist.

*Renate Käser*

**Spendenkonto für die  
Creche Bom Samaritano:  
Konto der GKV  
Nr. 760013151 bei der  
Sparkasse Schweinfurt,  
BLZ 793 501 01, Stich-  
wort „00 Kindertages-  
stätte Rio“  
Herzlichen Dank für  
Ihre Gabe!**



Mitglieder des Brasilienteams im Dekanat vor dem Pflegezentrum Maininsel der Diakonie in Schweinfurt

**Am 17. Oktober 2010 ist wieder Partnerschaftssonntag!  
Für die Predigt werden Mitarbeitende des Partnerschaftszentrums „Mission EineWelt“ aus Neuendettelsau zur Verfügung stehen. Darauf freuen wir uns und laden Sie herzlich ein, den Partnerschaftsgottesdienst in Ihrer Gemeinde zu besuchen!**



*Pfarrers-  
ehepaar  
Kerstin und  
Bernhard  
Vocke*

Kerstin und Bernhard Vocke verlassen Schonungen „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.“ Röm 12,12  
So rufen es die Glocken der Schonunger Christuskirche ins Land und laden zum Gebet, zur Andacht und zum Gottesdienst. So auch 1998, als Pfarrerin und Pfarrer Kerstin und Bernhard Vocke gemeinsam in Schonungen installiert wurden und alle den Einzug der dreiköpfigen Familie ins Pfarrhaus feierten. Gute zwölf Jahre wohnten Pfarrerin und Pfarrer Vocke hier mit ihrer Familie, hier hielten sie Gottesdienst und verkündeten Gottes Wort, übten Seelsorge und arbeiteten für die evangelische Gemeinde, zu der neben Schonungen noch die Dörfer Abersfeld, Bayerhof, Forst, Gädheim, Greßhausen, Hausen, Kaltenhof, Löffelsterz, Mainberg, Marktsteinach, Ottendorf, Reichmannshausen und Waldsachsen gehören.  
Im Dekanatsbezirk Schweinfurt begleitete Pfarrer Bernhard Vocke die Lektorinnen und Prädikanten und bereitete Pfarrkonferenzen und -konvente mit vor.

Nicht nur die Gemeinde wurde aufgebaut, auch Familie Vocke hat sich vergrößert. Mit den Pfarrersöhnen Jakob und David und Hund Krümel lebten sie zuletzt im Pfarrhaus.  
Am 15. August riefen die Glocken zum Abschiedsgottesdienst. Denn Vockes ziehen nach München, Bernhard und Kerstin Vocke werden Pfarrer und Pfarrerin an der Adventskirche in München-Neuaubing.  
Wir wünschen ihnen und ihrer ganzen Familie Gottes Segen im Leben und im Tun auch in der neuen Heimat Neuaubing.  
Wir lassen sie gar nicht gern ziehen, aber wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit, für gute und bereichernde Begegnungen – und wir bleiben verbunden „neben allen persönlichen Bezügen, in dem einen Gott, der uns durch die Glocken der Christuskirche zuruft: ‚Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet!‘“ (so schrieb es Kerstin Vocke im letzten Schonunger Gemeindebrief).

*Dr. Wolfgang Weich/Senior*



*Pfarrer Stefan Stauch  
mit Familie*

Auch Sennfeld hat wieder einen Pfarrer: Stefan Stauch  
Mainabwärts hat es Pfarrer Stauch gezogen. Nach Pfarrdienst

in Untersteinach/Fölschnitz am Weißen Main und dann neun Jahren in Schney am Obermain wurde Stefan Stauch am 19. September als Pfarrer in Sennfeld eingeführt, um von nun an den Sennfeldern Wegbegleiter in Freud und Leid zu sein, um über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen und miteinander lebendige Gottesdienste zu feiern.  
Hier ist er mit Frau Kerstin und der fünfjährigen Tochter Miriam ins Pfarrhaus eingezogen.  
Wir freuen uns auf ihn und seine ganze Familie, wünschen ihnen Gottes Segen im neuen Heim und bei der Arbeit und freuen uns alle auf Gespräche über Gott und die Welt.

*Dr. Wolfgang Weich/Senior*



*Pfarrerseehepaar  
Monika Roth-  
Stumptner  
und Wolfgang  
Stumptner*

Monika Roth-Stumptner und Wolfgang Stumptner sind die neuen Gochsheimer Pfarrersleut' „Durch Christus Jesus haben wir alle beide in einem Geist den Zugang zum Vater.“ Epheser 2,18  
Wolfgang Stumptner und Monika Roth-Stumptner sind die neuen Pfarrersleut' in Gochsheim. Am 13. Juni wurden sie als erster Pfarrer und zweite Pfarrerin in ihre Ämter eingeführt: als Ehepaar mit je eigenen Pfarrstellen, aber doch als Team. Ihre erste Predigt war dann auch gleich Gemeinschaftsarbeit; miteinander erklärten sie – anschaulich und in fränkischer Mundart –, was es bedeutet, dass „alle beide“, die Nahen wie die Fernen, „in einem

Geist den Zugang zum Vater“ haben.  
Zuvor war das Pfarrerehepaar fast 20 Jahre in Bayreuth, in der Kirchengemeinde St. Georgen, tätig gewesen. Dort waren ihre Kinder Dorothea und Christof groß geworden, die nun, erwachsen geworden, im Gochsheimer Pfarrhaus nur noch ab und zu bei ihren Eltern wohnen werden.  
Wir wünschen ihnen beiden, dass sie sich wohl fühlen in Gochsheim, und für ihre Arbeit Gottes Segen.

*Dr. Wolfgang Weich/Senior*

## I M P R E S S U M

Herausgeber	Evang.-Luth. Dekanat, 97421 Schweinfurt, Martin-Luther-Platz 18
Telefon:	09721 / 23 58 5
Fax:	09721 / 21 65 7
Website:	www.dekanat-schweinfurt- evangelisch.de
mailto:	dekanat.schweinfurt@elkb.de
Beiträge an:	Siegfried-Bergler@t-online.de
Redaktion:	Marion Beck-Winkler, Siegfried Bergler, Oliver Bruckmann, Ivar Brückner, Peter Klopff, Peter Starkmann
Layout:	Marion Beck-Winkler
Druck:	Druckhaus WEPPERT Schweinfurt GmbH

## Kirchenmusik

### Erlöserkirche, Bad Kissingen

Freitag, 8. bis Sonntag, 10. Oktober 2010  
**Gospel start up 2010**  
**Jubiläumsworkshop in der Bayerischen Musikakademie Hammelburg**  
Abschlusskonzert am Sonntag um 16 Uhr im Großen Saal der Musikakademie

Mittwoch, 27. Oktober 2010, 20 Uhr,  
**Klangkonzert**  
Im Rahmen des Programms der evang. Kur- und Rehaseelsorge

Sonntag, 14. November 2010, 20 Uhr,  
**300ster Geburtstag von Giovanni Battista Pergolesi**  
„Orfeo“ – „Salve Regina“ – „Stabat Mater“  
Solokantaten für Sopran, Alt und Orchester.  
Kissinger Streichquintett, Jörg Wöltche am Cembalo

Samstage, 4., 11. und 18. Dezember 2010,  
jeweils 16.30 Uhr  
**Orgelmusik bei Kerzenschein**  
Jeweils 30 Minuten – reinkommen, zuhören,  
Seele baumeln lassen. Eintritt frei, Spende erbeten.

Freitag, 10. Dezember 2010, 19.30 Uhr,  
**Gospel-Christmas – Das KisSingers Weihnachtskonzert**

Dienstag, 21. Dezember 2010, 20.00 Uhr,  
**Weihnachtskonzert – Musik für Gitarre sowie Klarinette und Streichorchester**  
Carlo Hilsdorf, Gitarre, Kammerorchester Bad Kissingen, Jörg Wöltche, Leitung.

Freitag, 31. Dezember 2010, 22 Uhr,  
**Silvesterkonzert an zwei Orgeln**  
Christine Stumpf und Jörg Wöltche

### St. Johannis Schweinfurt

**Kindermusical**  
**ARCHE NOAH**  
Sonntag, 17.10.2010, 9:30 Uhr  
Gottesdienst mit dem Kindermusical von Martin Gotthard Schneider  
Kinderchor Johannisbären und Kinderkantorei St. Johannis  
Leitung: Andrea Balzer

Sonntag, 31.10.2010, 17 Uhr  
**ORGELKONZERT zum Reformationsfest**  
Zu hören sind u. a. Vertonungen von Martin Luthers Liedern von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach und Flor Peeters.  
An der Orgel: Andrea Balzer

## Erwachsenen- bildungswerk

**Gemeinsam vor Gott?**  
**Jüdische und christliche Gebete**  
Termine: Do., 21.10./18.11./20.01./17.02.,  
19.30-21.00 Uhr  
Ort: Martin-Luther-Haus, Bodengasse 1, Schweinfurt  
Referent: Pfr. Dr. Siegfried Bergler  
Anmeldung EBW Tel. 09721/22556  
In Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung

**Der Stern von Bethlehem**  
**Seinem Geheimnis auf der Spur**  
Termin: Mittwoch, 15.12.10, 19.30 Uhr  
Referent: Pater Christoph Gerhard, Hobbyastronom  
Ort: Dekanatszentrum Schultesstr. 21

**5000 Jahre Indien:**  
**Geschichte – Kultur – Religion**  
Ort: Martin-Luther-Haus, Bodengasse 1, Schweinfurt  
Referent: Dr. Carl-Hellmut Hoefler  
Termine: jeweils Mo., 08., 15., 22. 11.10, 19.30 Uhr

**Jauchzet! Frohlocket!**  
**Tanztag zum Weihnachtsoratorium**  
Termin: Samstag, den 27.11.2010 10.00 – 17.00 Uhr  
Ort: Martin-Luther-Haus  
Referentin: Heide Hahn, Religionspädagogin Tanz- und Meditationsanleiterin

**SPIELFILM: Das Fremde in mir**  
**Emily Atef, D 2008, 99 Min.**  
Im Anschluss an den Film besteht die Möglichkeit zum Gespräch mit der Ärztin und Therapeutin Dr. Maria Koester-Lück  
In Zusammenarbeit mit dem Filmforum der VHS Schweinfurt  
Termin: Montag, 18. Oktober, 19 Uhr  
Ort: KuK, Ignaz-Schön-Str. 32, Schweinfurt

**Postnatale Depression – Frühe Hilfen**  
**Fachgespräch**  
Termin: Dienstag, 16.11.10, 19.30 Uhr  
Ort: Leopoldina-Krankenhaus  
Referentin: Dr. Maria Koester-Lück, Oberärztin, Psychotherapeutin  
Anmeldung erforderlich im Leopoldina-Krankenhaus Tel. 09721/7203312 oder beim EBW Tel. 09721/22556

## Dekanatsfrauentag

**Dekanatsfrauentag**  
**Thema: „Lust oder Frust ?!“**  
**Die Mitte des Lebens – Krise und Chance“**  
Samstag, 13.11.2010, 14.00 Uhr in  
Martin-Luther-Haus, Bodengasse 1, Schweinfurt

## 9. November- Gedenken

Christuskirche-Schweinfurt: 19.00 Uhr:  
**Andacht zur Reichspogromnacht und zum Mauerfall.**  
Mitwirkende: Jugendliche der Christuskirche und St. Anton/ Maria-Hilf.

St. Johannis-Schweinfurt: 19.00 Uhr:  
**„Jad wa-Schem“**  
**(ein Denkmal und ein ewiger Name)**  
Zur Reichspogromnacht (Dr. Bergler)

## kda – afa – Erwachsenenbildung

14. Oktober 2010, 19:00 Uhr  
**Informationsveranstaltung**  
Thema: „Rechte und Pflichten bei geringfügigen Beschäftigungen“  
Ort: Gemeinderaum unter der Gustav-Adolf-Kirche, Schweinfurt

16. November 2010, 17:00 Uhr  
**Gottesdienst am Vorabend des Sozialpolitischen Buß- und Bettags mit Veranstaltung**  
Thema: „Arbeit der Zukunft – menschenwürdig – ökologisch – nachhaltig“  
Ort: Schweinfurt, Gustav-Adolf-Kirche

26. – 28. November 2010  
**Wochenendseminar für Familien und allein Erziehende mit Kindern**  
Thema: „Licht im Dunkel“  
Ort: VHS-Bildungszentrum Sambachshof/Bad Königshofen  
Anmeldeschluß: 22. Oktober 2010  
Anmeldung über kda-Büro, Tel. 09721 25216

## Christuskirche SW

**Sonntagsspecial:**  
**So., 25. Oktober 2010 10.00 Uhr in der Christuskirche Schweinfurt.**  
**„Was möchte ich der Kirche ins Stammbuch eintragen?“**  
Unter dieser Überschrift lädt die Christuskirche Schweinfurt jedes Jahr einen prominenten Laienprediger ein, die Kanzel zu betreten. In diesem Jahr konnte Dr. Michael Mertin gewonnen werden. Er ist der 1. Vorsitzende des Vorstands der Jenoptik AG, die mit ihrer hochentwickelten Technologie von der Radarfalle bis zum Weltraumteleskop weltbekannt ist. Er ist bekennender römisch-katholischer Christ und versucht das Thüringer Unternehmen weltweit auf dem Wirtschaftsmarkt zu behaupten. Wir dürfen gespannt sein, was er der Kirche zu sagen hat.

**Weltaidstag**  
**1. Dezember, 19.00 Uhr:**  
**Jugendgottesdienst in der Christuskirche**  
(Diakon Fred Keilhauer und das Jugendteam)

Kirchentag Dresden 2011  
**„... da wird auch dein Herz sein“ –**  
Mit diesem Bibelwort aus Matthäus 6 lädt die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsen in die Elbmetropole ein. Vom 1. bis 5. Juni 2011 werden in Dresden mehr als 100.000 Dauerteilnehmende erwartet. Wenn Sie dabei sein wollen und nicht allein hinfahren, dann melden Sie sich bei der ACK Schweinfurt an, die wieder eine Fahrt organisieren wird.  
Ansprechpartner: Pfarrer Martin Schewe, 1. Vorsitzender der ACK, Tel.: 09721/ 41101 e-mail: martin.schewe@gmx.de.  
Für die Fahrt nach Dresden wird es auch ein besonderes Angebot für Familien geben. Lassen Sie sich überraschen.  
Weitere Infos und auch der Fahrtpreis lagen zur Zeit der Drucklegung noch nicht fest.  
Anmeldeschluss für Gruppen ist aber im Februar